

# Patrick Gebhardt siegt beim Bullenreiten in Burk

Wettbewerb fand erstmals bei der Kirchweih statt und kam glänzend an — Fußballer hielt sich 31 Sekunden lang

**FORCHHEIM-Burk — Patrick Gebhardt heißt der Gewinner der Burker Bullriding-Meisterschaft, die bei der Kirchweih im Festzelt erstmals ausgetragen wurde.**

Freitagabend, kurz vor 21 Uhr: Edmund Kainer greift zum Mikrofon und kündigt das Showevent an. 40 Frauen und Männer beteiligen sich an der Bullriding-Meisterschaft. Das Ziel: sich möglichst lange auf dem mechanischen Bullen halten. Nach und nach

müssen die Kandidaten ihre „Sitzfestigkeiten“ beweisen. Für die vielen Zuschauer, die es vorziehen, den Rücken des mechanischen Bullen mit einer Bierbank zu tauschen, ist es eine Veranstaltung mit Unterhaltungswert, kann man sich doch nach dem ein oder anderen spektakulären Abgang ein schelmisches Grinsen nicht verkneifen.

Mancher Teilnehmer weiß bis zu dem Zeitpunkt, als er über Mikrofon von Moderator Edmund Kainer aufgerufen wird, nichts von seinem Glück,

auf den Bullen steigen zu dürfen. So geht es auch Gerhard Honeck, dem Trainer der Frauenmannschaft des FC Burk, der von seinen Spielerinnen ohne sein Wissen angemeldet wurde und der sich dann verduzt auf dem Bullen wiederfindet. Seine Zeit: 13 Sekunden. Zu wenig, um in die Finalrunde vorzudringen.

So mancher Reiter versucht, sich mit den unterschiedlichsten, teilweise auch extravaganten Techniken möglichst lange auf dem Gerät zu halten.

Über die Einhaltung der Regularien wacht Showmaster Edmund Kainer selbst. Bei Täuschungsmanövern drohen Verwarnungen, in besonders schweren Fällen sogar der Ausschluss aus dem Wettbewerb. Dies bekommt auch Christian Büttner zu spüren, der sich einen Vorteil zu verschaffen versucht, in dem er die Schuhe anlässt. Er erhält sogleich die Gelbe Karte.

Mit dabei sind auch internationale Teilnehmer. Tao, ein Chinese, der für eine große Weltfirma in Forchheim arbeitet, schaut verduzt drein, als er von Kainer für seinen „Schleich-Werbeblock“ – „I am working for Siemens“ – die Gelbe Karte gezeigt bekommt. Seine „Sitzfestigkeit“ will auch „Mister Verkehrsüberwachung“ und „Starauktionator“ Fritz Zirnsack von der Stadt Forchheim unter Beweis stellen. Die 14. Sekunde bedeutet aber auch für ihn einen unfreiwilligen Abgang.

## Starke Cowgirls

So manches Cowgirl macht an diesem Abend auf dem mechanischen Bullen eine gute Figur und so kommt es, dass unter den sechs Finalisten auch zwei weibliche Anwärterinnen auf den Titel sind. Die besten Reiter bringen es auf Zeiten zwischen 27 und 34 Sekunden. In einem spannenden Finale kann sich schließlich der Burker Fußballer Patrick Gebhardt mit 31 Sekunden am längsten auf dem Bullen halten – und wird Gesamtsieger.

Die Burker Kirchweih endet am heutigen Montag. Ab 9.30 Uhr steht ein Gottesdienst der Burker Vereine und im Anschluss ein Zeltfrühstücken mit dem „Walberla-Express“ an. Ab 13 Uhr praktiziert man den Kerwasbrauch des „Göger rausschlogn“, um 18 Uhr folgt das Betzenaustanzen der Jugend. Am kommenden Samstag lädt der FC Burk dann zum Weinfest ein, das aber bereits ausverkauft ist.

ALEXANDER HITSCHFEL



31 Sekunden — keiner hielt es länger auf dem Rücken des mechanischen Bullen aus: Für die Gäste im Festzelt war die Veranstaltung ein großer Spaß.  
Foto: Alexander Hitschfel

@ Mehr Bilder unter  
[www.nn-forchheim.de](http://www.nn-forchheim.de)